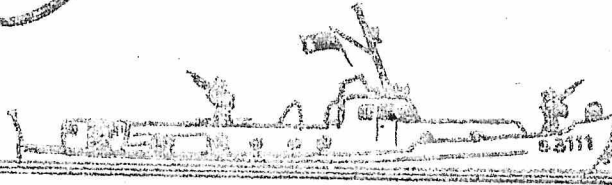


Flusspionierkompanie 831

2807 ACHIM bei BREMEN

Steuben-Kaserne



Geschichte der Flußpionierkompanie 831 (ex 731) rekonstruiert
nach der Kompaniechronik anlässlich des 10 jähr. Bestehens der
Kompanie am 1.4.1972

Zusammengestellt auf Anforderung durch sPIRgt 705 - S 3
durch den damaligen Kompaniechef Major H i l l e b r a n d.

Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Angaben zur Kompaniechronik der Kompanie
beruhen im wesentlichen auf Erinnerungen des

- Hfw Diekmann jetzt Rechnungsführer seit 1.4.62 i.d.Kp
- Hfw Hofmann jetzt Kompaniefeldwebel seit 15.4.62 i.d.Kp

Aufzeichnungen aus der Zeit um 1962 befanden sich in einer
schriftlichen Kompaniechronik, die seit 1959 verloren gegangen
ist, und auch trotz intensiver Nachforschungen nicht wieder
aufgetaucht ist. (Wahrscheinlich als Souvenir mitgegangen)

T E X T :

Aufstellungsbefehl: Flußpionierkompanie 831

Dienststellen-Nr: 43 264 jetzt KZ 5

Befehl: 846 (H)

BMVg Fü H III-5

Die Aufstellungsstärke: ab 1.4.62 40 Soldaten

1.11.62 165 Soldaten

Endstandort: R E E S / N, ederrhein

Zwischenunterkunft: Steuben - Kaserne

U e s e n bei Bremen, Post ACHIM

Das Kommando, welches mit den Aufstellungsarbeiten begann, setzte sich zunächst aus 10 Unteroffizieren und 5 Mannschaften zusammen. Die Soldaten wurden von den Kompanien 732, 734 und 735 gestellt.

Im Laufe des April 1962 traten auch KpChef und KpFw ihren Dienst in Uesen an.

KpChef: jetzige OTL Ewert

KpFw: jetzige H (FD) Volkmer

Der ehemalige Marine-Ölhafen in BADEN wurde der Kompanie als Hafen für die zu erwartende Ausrüstung mit Wasserfahrzeugen zugewiesen. Das Hafengelände war zu der Zeit nur als Wildnis zu bezeichnen. Es war daher die Hauptaufgabe aller Soldaten die Bäume zu fällen, Büsche zu roden, Zäune zu ziehen und Renovierungsarbeiten durchzuführen.

Im jetzigen Hafengebäude wohnten noch zivile Mieter, bis im Jahre 1964 das Gebäude endgültig der Kompanie zur Verfügung satnd.

An Wasserfahrzeugen wurden der Kompanie 1962 zuerst 2 Landungsboote des Typs Oberwinter und 1 P-Boot zugewiesen.

1964 kamen zwei Landungsboote des gleichen Typs und 2 Boote des Typs Mannheim hinzu.

Die veralteteten "Oberwinter"-Boote wurden im weiteren Verlauf ausgesondert und Zug um Zug durch weitere Mannheim-Boote ersetzt bis 1968 die Ausrüstung mit 9 Landungsbooten abgeschlossen war. 1966 begann die Auslieferung der Schottelboote von denen die Kompanie bis 1970 6 Boote besaß.

In diesem Jahr wurden diese Boote durch 3 Sicherungsboote der Klasse 21 und mit der Zuversetzung des Schleppers nach Auflösung der FlußPiKp 736 in Karlsruhe war die Ausrüstung mit Wasserfahrzeugen abgeschlossen.

Von 1963 - 1969 war die Kompanie neben den Booten auch mit Hohlplatte ausgestattet.

....

....

Die Kompanie hat das Seezielschießen in der Ostsee ausgerichtet in den Jahren: 1964 und 1968

Anmerkung: ebenfalls: 1973 und 1974

Von der Flußpionierkompanie 735 in Wiesbaden-Schierstein übernahm die Kompanie am 01.09.1966 2 Landungsboote des Typs Mannheim(neu).

Im Jahre 1966 wurde von der Schottelwerft in Oberspaya ein neuer Typ Sicherungsboot entworfen und bei der Werft "Schipper-Form" ??? in Auftrag gegeben. Ausgeliefert wurden diese Boote von 1966 bis 1968 so daß die Kompanie insgesamt 5 Boote dieses Typs erhielt.

Das Sicherungsboot S - 101 wurde im Jahre 1970 an die VEBEG zur Aussonderung und Verwertung gemeldet und wurde im gleichen Jahre zivil nach Bremerhaven verkauft.

Nach einer Indienst-Zeit von nur 3 Jahren wurden die KX 5 Sicherungsboote des Typs KOBLENZ aus der Truppe gezogen und ebenfalls über die VEBEG an private Interessenten verkauft.

2 Satz Hohlplattenbrückengerät gingen mit 10 Schottelbooten an die Flußpionierkompanie 732 in Krefeld. Die restlichen 20 Schottelboote wurden an die Depotorganisation zurückgeliefert.

Im März 1970 erhielt die Flußpionierkompanie 731 im Zuge der Umgliederung:

von Flußpionierkompanie 734 Neuwied: 3 Sicherungsboote Cl 21

von Flußpionierkompanie 736 Karlsruhe: 1 Flußschlepper Typ Pionier

Mit diesen letzten Booten erreichte die Kompanie einen Stand von:

9 Landungsbooten Typ Mannheim (neu)

davon 4 Marineboote (ausgebaute Steuerb>Last)

3 Flußsicherungsboote Cl. 21

1 Flußschlepper Pionier.

Seit dem 01.04.1973 haben die Boote folgende Bezeichnung:

	I.Zug	II.Zug	III.Zug
Flußsicherungsboot	S 3111	S 3121	S 3131
Mannheim (neu)	F 3112	F 3122 Mar.	F 3132
	F 3113	F 3123 Mar.	F 3133
	F 3114 Mar.	F 3124 Mar.	F 3134
Flußschlepper	T 3101		

Im Jahre 1972 wurde eine Erkundungsfahrt durch die holländ. Kanäle durchgeführt

Besondere Einsätze:

1. Transport für die Firma Bunte Papenburg:
2 Deichbaumaschinen von WREMEN (Außenweser) über die Nordsee (Wattfahrwasser) bis HOCHDONN (NOK)
2. Betrieb der zivilen Fährstelle an der Unterweser bei DEDESORF - KLEINSIEL über einen Zeitraum von 8 Wochen

Nachtrag durch Olt Ratzke:

Kompaniechefs: 1.4.62 - 31.03.65 Major Ewert
01.04.65 - 30.09.69 Major Ohm
01.10.69 - 01.10.71 Major Westheide
02.10.71 - 30.09.75 Major Hillebrand
01.10.75 Major Wippenbeck

Kompaniefeldwebel:

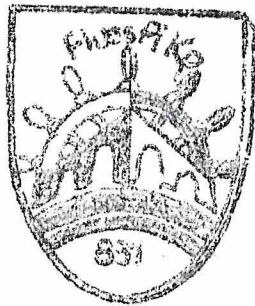
01.04.62 - 31.07.65 HFW Volkmer
01.08.65 HFW Hofmann

Die Kompanie unterhält mit der Kanalstadt DATTELN eine Patenschaft.

Letzte Umgliederung: 01.04.1973
Personalstärken: siehe STAN
Gliederung: 3 Flußpionierzüge
Landteile

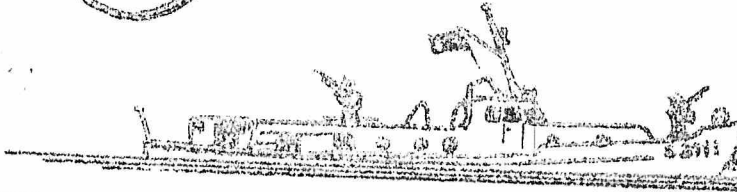
Besondere gefahrene Übungen:

- 1974 CARGO-CANOE Wasserverlegmarsch durch Holland
1973 OSTEREMS Transport von FlaSchutzEinheiten im Rahmen der amph.Umschlagübung
WILHELMSHAVEN und ostfr.INSELN
1974 WILDWECHSEL Transport einer FlaBttr. in 5 Tagen auf dem Wasserweg über 648 km (Kanalnetz)
- 1975 3 kleinere Übungen in See:
1. Ausbildungsfahrt nach Schleswig
 2. Ausbildungsfahrt nach Großenbrode
 3. Übung Inselfprung 1975 (ostfr.Küste u.Inseln)



Flusspionierkompanie 831

2807 ACHIM bei BREMEN
Steuben-Kaserne



Aus Tegebuchaufzeichnungen des Boots-Inst-Feldwebels: HPV Gramer

Anm.: Aufstellung der Flusspionierkompanie 731 am 15.3.1962
(Aufstellungsbefehl in der Kompanie nicht vorhanden)

Die Kompanie wurde am 01.05.1962 mit einem Sicherungsboot und einem Landungsboot für Ausbildungszwecke ausgerüstet. Die Boote wurden von der Flusspionierkompanie 732 aus Krefeld überführt und hatten die Boots-Nummern: S - 101 und L - 243

Am 01.11.1962 wurden der Kompanie 3 Landungsfähren des Typs Oberwinter von der Flusspionierkompanie 734 in Koblenz-Lütsel mit den Boots-Nummern: L - 131, L - 132 und L - 133 übergeben. Mit dem Eintreffen der Oberwinter-Boote wurde das Landungsboot L - 243 an die Flusspionierkompanie 732 nach Krefeld zurückgeliefert.

Von der sSchwBrKp 722 Köln-Westhoven wurden durch die Flusspionierkompanie 731 2 M-Boote gr (Schottel) und 1/3 Satz Hohlplattenbrückengerät, mit dem entsprechenden Zubehör übernommen.

Ab 01.04.1965 wurden von der Marine in Bremerhaven 3 Landungsboote (Typ Mannheim neu - mit ausgebauter Steuerbord-Wohnlast) übernommen. Von der Werft: Lübecker Maschinenbau und der Werft Burnester in Bremen-Burg(Lesum) kam eine Lieferung von 30 M-Booten groß. Die Lieferungen erfolgten am 01.05. und 01.07.1965. Für die verstärkte Ausbildung mit dem Hohlplattenbrückengerät wurden der Kompanie 2 Sätze zugewiesen.

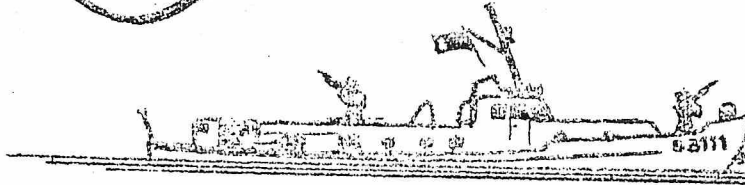
Am 01.04.1966 wurden die in der Kompanie befindlichen Oberwinter-Boote auf dem Wasserwege beim Marinearsenal Wilhelmshaven angeliefert und dann außer Dienst gestellt.



Flusspionierkompanie 831

2807 ACHIM bei BREMEN

Steuben-Kaserne



Geschichte der Flußpionierkompanie 831 (ex 731) rekonstruiert
nach der Kompaniechronik anlässlich des 10 jähr. Bestehens der
Kompanie am 1.4.1972

Zusammengestellt auf Anforderung durch sPIRgt 705 - S 3
durch den damaligen Kompaniechef Major H i l l e b r a n d

Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Angaben zur Kompaniechronik der Kompanie
beruhen im wesentlichen auf Erinnerungen des

- HFW Diekmann jetzt Rechnungsführer seit 1.4.62 i.d.Kp
- HFW Hofmann jetzt Kompaniefeldwebel seit 15.4.62 i.d.Kp

Aufzeichnungen aus der Zeit um 1962 befanden sich in einer
schriftlichen Kompaniechronik, die seit 1959 verloren gegangen
ist, und auch trotz intensiver Nachforschungen nicht wieder
aufgetaucht ist. (Wahrscheinlich als Souvenir mitgegangen)

T E X T :

Aufstellungsbefehl: Flußpionierkompanie 831

Dienststellen-Nr: 43 264 jetzt KZ 5

Befehl: 846 (H)

BMVg Fü H III-5

Die Aufstellungsstärke: ab 1.4.62 40 Soldaten

1.11.62 165 Soldaten

Endstandort: R E E S / N, ederrhein

Zwischenunterkunft: Steuben - Kaserne

U e s e n bei Bremen, Post ACHIM

Das Kommando, welches mit den Aufstellungsarbeiten begann, setzte sich zunächst aus 10 Unteroffizieren und 5 Mannschafter zusammen. Die Soldaten wurden von den Kompanien 732, 734 und 735 gestellt.

Im Laufe des April 1962 traten auch KpChef und KpFw ihren Dienst in Uesen an.

KpChef: jetzige OTL Ewert

KpFw: jetzige H (FD) Volkmer

Der ehemalige Marine-Ölhafen in BADEN wurde der Kompanie als Hafen für die zu erwartende Ausrüstung mit Wasserfahrzeugen zugewiesen. Das Hafengelände war zu der Zeit nur als Wildnis zu bezeichnen. Es war daher die Hauptaufgabe aller Soldaten die Bäume zu fällen, Büsche zu roden, Zäune zu ziehen und Renovierungsarbeiten durchzuführen.

Im jetzigen Hafengebäude wohnten noch zivile Mieter, bis im Jahre 1964 das Gebäude endgültig der Kompanie zur Verfügung satnd.

An Wasserfahrzeugen wurden der Kompanie 1962 zuerst 2 Landungsboote des Typs Oberwinter und 1 P-Boot zugewiesen.

1964 kamen zwei Landungsboote des gleichen Typs und 2 Boote des Typs Mannheim hinzu.

Die veralteteten "Oberwinter"-Boote wurden im weiteren Verlauf ausgesondert und Zug um Zug durch weitere Mannheim-Boote ersetzt bis 1968 die Ausrüstung mit 9 Landungsbooten abgeschlossen war. 1966 begann die Auslieferung der Schottelboote von denen die Kompanie bis 1970 6 Boote besaß.

In diesem Jahr wurden diese Boote durch 3 Sicherungsboote der Klasse 21 und mit der Zuversetzung des Schleppers nach Auflösung der FlußPIKp 736 in Karlsruhe war die Ausrüstung mit Wasserfahrzeugen abgeschlossen.

Von 1963 - 1969 war die Kompanie neben den Booten auch mit Hohlplatte ausgestattet.

....

....

Die Kompanie hat das Seezielschießen in der Ostsee ausgerichtet in den Jahren: 1964 und 1968

Anmerkung: ebenfalls: 1973 und 1974

Von der Flußpionierkompanie 735 in Wiesbaden-Schierstein übernahm die Kompanie am 01.09.1966 2 Landungsboote des Typs Mannheim(neu).

Im Jahre 1966 wurde von der Schottelwerft in Oberspaya ein neuer Typ Sicherungsboot entworfen und bei der Werft "Schipper-Boem" ??? in Auftrag gegeben. Ausgeliefert wurden diese Boote von 1966 bis 1968 so daß die Kompanie insgesamt 5 Boote dieses Typs erhielt.

Das Sicherungsboot S - 101 wurde im Jahre 1970 an die VEBEG zur Aussonderung und Verwertung gemeldet und wurde im gleichen Jahre zivil nach Bremerhaven verkauft.

Nach einer Indienst-Zeit von nur 3 Jahren wurden die EX 5 Sicherungsboote des Typs KOBLENZ aus der Truppe gezogen und ebenfalls über die VEBEG an private Interessenten verkauft.

2 Satz Hohlplattenbrückengerät gingen mit 10 Schottelbooten an die Flußpionierkompanie 732 in Krefeld. Die restlichen 20 Schottelboote wurden an die Depotorganisation zurückgeliefert.

Im März 1970 erhielt die Flußpionierkompanie 731 im Zuge der Umgliederung:

von Flußpionierkompanie 734 Neuwied: 3 Sicherungsboote Cl 21
von Flußpionierkompanie 736 Karlsruhe: 1 Flußschlepper Typ Pionier

Mit diesen letzten Booten erreichte die Kompanie einen Stand von:

9 Landungsbooten Typ Mannheim (neu)
davon 4 Marineboote (ausgebaute Steuerb-Last)
3 Flußsicherungsboote Cl. 21
1 Flußschlepper Pionier.

Seit dem 01.04.1973 haben die Boote folgende Bezeichnung:

	I.Zug	II.Zug	III.Zug
Flußsicherungsboot	S 3111	S 3121	S 3131
Mannheim (neu)	F 3112	F 3122 Mar.	F 3132
	F 3113	F 3123 Mar.	F 3133
	F 3114 Mar.	F 3124 Mar.	F 3134
Flußschlepper	T 3101		

Im Jahre 1972 wurde eine Erkundungsfahrt durch die holländ. Kanäle durchgeführt

Besondere Einsätze:

1. Transport für die Firma Bunte Papenburg:
2 Deichbaumaschinen von WREMEN (Außenweser) über die Nordsee (Wattfahrwasser) bis HOCHDONN (NOK)
2. Betrieb der zivilen Fährstelle an der Unterweser bei DEDES DORF - KLEINSIEL über einen Zeitraum von 8 Wochen

Nachtrag durch Olt Ratzke:

Kompaniechefs: 1.4.62 - 31.03.65 Major Ewert
01.04.65 - 30.09.69 Major Ohm
01.10.69 - 01.10.71 Major Westheide
02.10.71 - 30.09.75 Major Hillebrand
01.10.75 Major Wippenbeck

Kompaniefeldwebel:

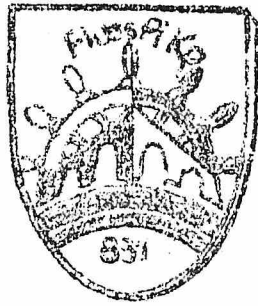
01.04.62 - 31.07.65 HFW Volkmer
01.08.65 HFW Hofmann

Die Kompanie unterhält mit der Kanalstadt DATTELN eine Patenschaft.

Letzte Umgliederung: 01.04.1973
Personalstärken: siehe STAN
Gliederung: 3 Flußpionierzüge
Landteile

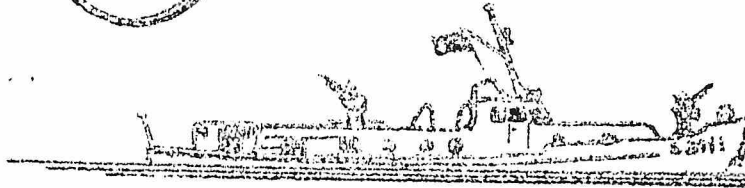
Besondere gefahrene Übungen:

- 1974 CARGO-CANOE Wasserverlegmarsch durch Holland
1973 OSTEREMS Transport von FlaSchutzEinheiten im Rahmen der amph.Umschlagübung
WILHELMSHAVEN und ostfr.INSELN
1974 WILDWECHSEL Transport einer FlaBttr. in 5 Tagen auf dem Wasserweg über 648 km (Kanalnetz)
1975 3 kleinere Übungen in See:
1. Ausbildungsfahrt nach Schleswig
2. Ausbildungsfahrt nach Großenbrode
3. Übung Inseleprung 1975 (ostfr.Küste u.Inseln)



Flusspionierkompanie 831

2807 ACHIM bei BREMEN
Steuben-Kaserne



Aus Tegebuchaufzeichnungen des Boots-Inst-Feldwebels: H F W G r a m e r

Ann.: Aufstellung der Flußpionierkompanie 731 am 15.3.1962
(Aufstellungsbefehl in der Kompanie nicht vorhanden)

Die Kompanie wurde am 01.05.1962 mit einem Sicherungsboot und einem Landungsboot für Ausbildungszwecke ausgerüstet. Die Boote wurden von der Flußpionierkompanie 732 aus Krefeld überführt und hatten die Boots-Nummern: S - 101 und L - 243

Am 01.11.1962 wurden der Kompanie 3 Landungsfähren des Typs Oberwinter von der Flußpionierkompanie 734 in Koblenz-Lützel mit den Boots-Nummern: L - 131, L - 132 und L - 133 übergeben. Mit dem Eintreffen der Oberwinter-Boote wurde das Landungsboot L - 243 an die Flußpionierkompanie 732 nach Krefeld zurückgeliefert.

Von der sSchwBrKp 722 Köln-Westhoven wurden durch die FlußPIKp 731 2 M-Boote gr (Schottel) und 1/3 Satz Hohlplattenbrückengerät, mit dem entsprechenden Zubehör übernommen.

Ab 01.04.1965 wurden von der Marine in Bremerhaven 3 Landungsboote (Typ Mannheim neu - mit ausgebauter Steuerbord-Wohnlast) übernommen. Von der Werft: Lübecker Maschinenbau und der Werft Burmester in Bremen-Burg(Lesum) kam eine Lieferung von 30 M-Booten groß. Die Lieferungen erfolgten am 01.05. und 01.07.1965. Für die verstärkte Ausbildung mit dem Hohlplattenbrückengerät wurden der Kompanie 2 Sätze zugewiesen.

Am 01.04.1966 wurden die in der Kompanie befindlichen Oberwinter-Boote auf dem Wasserwege beim Marinearsenal Wilhelmshaven angeliefert und dann außer Dienst gestellt.